

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich

für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.
Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Siegle 30 Line Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Berliner

Börsen-Zeitung

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinend:

Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehlingslisten der

Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen

mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt

Bekanntmachungen des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse.
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.
Mitteilung der Zulassungsstelle. Börse.
Getreidemärkte.
Anleiheschuld Berlins.
4% Anleihe der Stadt Düsseldorf.
Türkisches Finanzministerium.
Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn-Gesellschaft.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft.
Kalisyndikat.
Harkor'sche Bergwerke u. chemische Fabriken Act.-Ges.
Rositzer Braunkohlenwerke.
Beleuchtungsfabrik vorm. Johann Faber A.-G. Nürnberg.
"Sarotti" Chokoladen- & Cacao Industrie, Aktiengesellschaft.

Deutsch-niederländischer Getreidekontrakt.
Aktiengesellschaft Hannoverscher Brodfabrik.
Reederei Transatlantica.
Sitzung der Zulassungsstelle.
Firma S. Frenkel.
Max Steinthal, Geheimer Kommerzienrat.
Carl Weyer, Albert Schaaek.
Konkurs des Coepenicker Vorschussvereins.
Neues Beamten-Organisationsgesetz.

I. Beilage.

Kurszettel.
Die Kaiserin.
Der Sturm gegen den Fürsten Bülow.
Erklärung des Herrn v. Zedlitz.
Tirpitz.

II. Beilage.

50. Wiederkehr des Gründungstages des deutschen Nationalvereins.
Erbrprinz von Sachsen-Meiningen.
Heeresforderungen, gemeinsames Budget Oesterreich-Ungarns.
Petersburg, Probefahrt der Militärluftschiffe.
Operation der Spanier im Rifgebiet.
Stockholm, Vermittlungsversuche zur Beilegung des Generalstreiks gescheitert.
Einbruch in der Oberschöneweider Ortskrankenkasse.
Kircheneinbruch.
Selbstmord des Elbinger Oberbürgermeisters.
Naphthalinbehälter, Brand.
United States Steel Corporation.
Eisenerzgewinnung in Ostfrankreich.
Aplerbecker Hütte, Aktien-Kommandit-Gesellschaft.

Prager Eisenindustrie-Gesellschaft.

III. Beilage.

Cook und Peary.
Rheinisch-westfälischer Eisenmarkt.
Rheinische Stahlwerke.
Aktien-Gesellschaft für Lederfabrikation, München.
Rhein- und See-Speditions-Gesellschaft m. b. H. in Köln.
"Transatlantica" Rhederei Aktiengesellschaft in Hamburg.
Transport-Aktien-Gesellschaft (vorm. J. Hevecke) in Hamburg.
Société anonyme H. & A. Duffaux & Co., Genl.
Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche.

IV. Beilage.

Kabelwerk Rheydt Aktien-Gesellschaft in Rheydt.
Englischer Textilmarkt.

Berlin, den 29. September.

Bekanntmachungen des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse.

1) Vom 1. Oktober d. J. ab sind die bisher zum Börsenhandel zugelassenen Nummern, Serie A—E, No. 1—30000 der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft zum Terminhandel an hiesiger Börse zugelassen. Es werden für Abschlüsse von 15 000 Mk. und für ein mehrfaches davon Terminkurse festgestellt und notiert.
2) Vom 1. Oktober d. J. ab wird die Notierung für Sicilianische Eisenbahn 4% Gold-Obl. von 1891, Mecklenburg-Strelitzsche 2,1% Hyp.-Pfd. und do. 2,1% Hyp.-Pfd. an hiesiger Börse eingestellt.
3) Vom 1. Oktober d. J. ab versteht sich die Notiz für Mecklenb.-Strelitzsche 4% und 3 1/2% Hyp.-Pfd. nur für solche Stücke, welche den Stempelaufdruck tragen: „Sämtliche Zinsrückstände sind bezahlt.“
4) Vom 1. Oktober d. J. ab werden wegen Abänderung des Geschäftsjahres Kaiserbrauerei-Aktien einschliessl. Dividendenschein No. 16, Tuchfabrik Aachen Aktien, H. F. Eckert Maschinenfabrik Aktien mit Zinsberechnung vom 1. Oktober 1909 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.
5) Vom 1. Oktober d. J. ab werden 4 1/2% Obligationen der Ledertabrik Eyck & Strasser franko Zinsen, einschl. Kupon per 1. Oktober 1909, an hiesiger Börse gehandelt und notiert.
6) Vom 1. Oktober an werden die Aktien der Hüstener Gewerkschaft franko Zinsen einschliesslich Dividendenschein für 1909/10 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.
7) Vom 15. Oktober d. J. ab sind von Triptis Porzellanfabrik Aktien nur die auf die neue Firma „Triptis Aktiengesellschaft“ abgestempelten Stücke an hiesiger Börse lieferbar.
Die demnächst zur Notiz gelangenden South West Africa Company Shares werden in Prozenten des Nominalbetrages von Pfund Sterling gehandelt. Die Kurtage ist auf 1% des Nominalbetrages festgesetzt worden.
Zugelassen zum Handel an der Berliner Börse sind ausschliesslich Inhaberbescheinigungen zu 50 £, je 50 shares in einem bearer warrant zusammengefasst und mit Talon sowie 14 Dividendenschein versehen.
— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.** Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Ausgang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen: Nom 2 000 000 £ Aktien, eingeteilt in 2 000 000 Aktien über ein Pfund Sterling No. 1—2 000 000 der South West

Africa Company Limited, für den Handel an deutschen Börsen in Inhaberbescheinigungen zu 50 £, je 50 Shares in einem bearer-warrant zusammengefasst und mit Talon sowie 14 Dividendenschein versehen. Zinsberechnung 4% seit 1. Januar 1909. Maklergruppe: Cohn—Holländer.

Mitteilung der Zulassungsstelle.

Von der Deutschen Bank, der Bank für Handel und Industrie und der Mitteldeutschen Creditbank, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 6 000 000 Rbl. Inhaberaktien 12 000 Stück à 500 Rbl. No. 18001—30000 der Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886 in St. Petersburg zum Handel an der hiesigen Börse zugelassen.

— Die erheblichen Kursbesserungen, welche gestern in New-York für die leitenden Eisenbahnaktien sowie Kupfer- und Stahlwerte eingetreten sind, haben den Hause-Enthusiasmus hier aufs neue entfacht. Bei Beginn der heutigen Börse lagen wieder so zahlreiche Kaufordere aus den Kreisen des Privatpublikums vor, dass die Kurse der bevorzugten Effekten prozentweise in die Höhe getrieben wurden und das Geschäft einen geradezu stürmischen Charakter annahm. Tatsächlich scheint das Interesse für Börsentransaktionen jetzt wieder in Kreise gedrungen zu sein, welche Jahrzehnte lang derartigen Geschäften ferngeblieben sind, und die Folge davon ist, dass die Banken und Privatbankiers fast ausserstande sind, die Menge der bei ihnen eingehenden Aufträge prompt zu erledigen obwohl in den Bankbureaux fast täglich bis tief in die Nachtstunden hinein gearbeitet wird. Den Anstoss zu der heutigen rapiden Aufwärtsbewegung gaben neben den hohen New-Yorker Notierungen die neuerdings aus verschiedenen Industriegebieten eingegangenen günstigen Nachrichten. Unser heutiger Bericht vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt konstatiert auf neue, dass die Aufträge fast überall in erfreulichem Umfange zunehmen und dass die Preise allmählich wieder steigen. In einer Konferenz der Feinblechwalzwerke, welche in Dortmund stattgefunden, wurde ebenfalls in diesem Sinne berichtet, die Bandisenwalzwerke haben neuerdings eine Preiserhöhung beschlossen und eine gleiche Massnahme wird seitens der hiesigen Stabeisenhändler beabsichtigt. Angesichts dieser unzuverlässigen Anzeichen des lange erwarteten Konjunktur-Umschwunges erscheint es erklärlich, dass die Zuversicht zu einer weiteren Dauer der steigenden Bewegung sich immer mehr befestigt und dass die Geldversteifung, welche in den an der Reichsbank während der letzten Tage gestellten Ansprüchen, und

in dem Anziehen der Zinssätze auf dem offenen Geldmarkt zum Ausdruck kommt, die Kauflust des Publikums nicht zu erschüttern vermag. Dass die Bewertung einzelner Effekten aber bereits die berechtigten Grenzen überschritten hat, wird nicht bestritten werden können, wenn man erwägt, dass z. B. Aktien der Laurahütte, welche für das verfllossene Jahr nur 4% Dividende erhalten, heute wieder bis über 203 4% avancierten, obwohl selbst Optimisten eine Verdoppelung des Erträgnisses im laufenden Jahr nicht für wahrscheinlich halten. Kurssteigerungen um 3—5% erlöhnen; auch andere Montanpapiere, wie Aktien des Bochumer Vereins für Gusstahlfabrikation, der Hohenlohe-Werke, des Oberschlesischen Eisenbahnbedarf, der Oberschlesischen Eisenindustrie, der Phönix-Gesellschaft, der Rheinischen Stahlwerke, der Rombacher Hütte, der Gelsenkirchener und der Harpener Bergbau-Gesellschaft. Nur Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergw.-Ges., in denen von einer Bankstelle wieder sehr grosse Abgaben ausgeführt wurden, nahmen an der Aufwärtsbewegung nicht teil. In der zweiten Geschäftsstunde veranlassten stärkere Realisationen auch bei anderen Bergwerks-Papieren eine mässige Abschwächung der Kurse. Ausserordentlich lebhaft Nachfrage bekundete sich heute auch für Aktien von Elektrizitätswerken, wie Schuckert, Siemens & Halske und Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, welche prozentweise höher bezahlt wurden, angeblich im Hinblick auf die für diese Unternehmungen von der weiteren Elektrifizierung von Eisenbahnen zu erwartenden Gewinne. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt entwickelte sich besonders lebhaftes Geschäft in Aktien der Prince Henrichbahn, welche ca. 5% gewannen, in Aktien der Schantung-Eisenbahn, welche jetzt zum Terminhandel zugelassen sind, und in Aktien der Lübeck-Büchener Bahn, bezüglich deren wieder Verstaatlichungsgerüchte umfließen. Baltimore und Ohio- und Canada Pacific-Akt. wurden entsprechend ihrer gestrigen New-Yorker Notierung resp. 2% höher bezahlt. Unter den Bankpapieren zeichneten sich Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins durch die erhebliche Kursbesserung aus, aber auch Aktien der Deutschen Bank, der Commerz- und Disconto-Bank und Berliner Handels-Gesellschaftsanteile fanden lebhaft Beachtung. Deutsche Fonds blieben vernachlässigt, auch für ausländische Staatspapiere zeigte sich nur wenig Interesse. Auf dem Geldmarkt machte sich starker Bedarf, namentlich auch aus der Provinz, geltend, sodass der Zinssatz für kurze Termine über den Ultimo bis 6% stieg. Für Geld zu Regulierungszwecken musste von Nach-